Jahresbericht Magi 2019

Da werden Hände sein, die dich tragen
und Arme, in denen du sicher bist
und Menschen,
die dir ohne Fragen zu stellen, zeigen
dass du willkommen bist auf dieser Welt.
(Khalil Gibran)

Malawi ist mittlerweile zum 3. ärmsten Land der Welt aufgestiegen. Dürre und erneute Überschwemmungen verschlimmern Elend und Not, in einem Land, dass vergessen zu scheint. Einem Land, in denen vor allem Kinder und Frauen jeden Tag aufs Neue ums Überleben kämpfen, trotzdem nicht aufgeben, das Lachen nicht verlernt haben, sich über so winzig kleine Dinge freuen, tanzen und singen, so ungemein freundlich sind, trotz fehlender Perspektiven. Und wir, **wir** sind in der Lage „Leben zu retten und Chancen zu bieten".

Da werden Hände sein, die dich tragen
und Arme, in denen du sicher bist
und Menschen,
die dir ohne Fragen zu stellen, zeigen
dass du willkommen bist auf dieser Welt.

All ihre Erwartungen liegen in uns.
Es liegt an uns, ob wir uns aufmachen, weitermachen, nicht nachlassen, uns nicht von unserem Alltag auffressen lassen und dabei das Wesentliche nicht aus dem Auge verlieren: Alle Kinder verdienen unser aller Schutz.

1. Kinder

Wir haben 10 neue Mädchen aufgenommen. Da in diesem Jahr der Hunger in Malawi durch die Vernichtung der Ernte durch den Zyklon extrem ist, wurden wieder mehrere Kinder ausgesetzt.

Debby wurde ausgesetzt.

Sally wurde ebenfalls ausgesetzt

Joana, ist ein Opfer der Flutkatastrophe

Fanny ist die Tochter unserer im Frühjahr verstorbenen Köchin

Jaquelines Mutter ist verstorben, der Vater nicht zuständig. Nach einem Schlaganfall konnte die Oma sich nicht mehr kümmern

Faith ist Jaquelines Schwester

Priszilla und **Shalom**
Sie lebten bei entfernten Verwandten, mussten alle schweren Arbeiten verrichten, die Wassertonne auffüllen, durften nicht mit der Familie essen, sondern bekamen nur die Reste und mussten draußen schlafen. Es gab eine kleinere Schwester, die dieses nicht überlebt hat. Erst danach sind die Nachbarn zu den Behörden, damit die übrig gebliebenen Schwestern dort wegkommen.

Tamandani und **Takondwa,** Flutopfer

Kurzzeitpflege

Teresa

Ihre Mutter hat sie in einem Fluss geworfen. Die Polizei hat die väterliche Familie aus-Findig gemacht, die Teresa aufgenommen hat.

Patience

Die Pflegemutter hat sie auf die Straße gesetzt Sie erhält jetzt Hilfe vom Sozialamt, um besser mit Patience zurecht zu kommen.

Tasha

In der Flutkatastrophe verloren gegangen. Durch das Netztwerk der Chiefs konnte die Familie schnell ausfindig gemacht werden.

Olive

Olive wurde von ihrem Stiefvater vergewaltigt, die Mutter hat zugesehen und den Vater angefeuert. Tatsächlich sind beide nun für mehrere Jahre im Gefängnis. Olive wurde später von der Großmutter aufgenommen.

Diese 4 Fälle sind nur wenige Beispiele. Wir bekommen regelmäßig Mädchen zur Kurzeitpflege, die innerhalb der Familie Vergewaltigungen erleiden müssen. Um diese Kinder zu schützen, dürfen wir keine Fotos machen, damit die Familie die Mädchen nicht ausfindig machen können. Das Sozialamt prüft sehr genau, wohin die Kinder gehen, damit sie geschützt und sicher innerhalb der weitläufigeren Familie weiter leben können (Tante, Großmutter, ältere Schwester).

2. Überflutungen

Im Frühjahr wurde Malawi durch den Zyklon „Ida“ von massivsten Überflutungen getroffen. Ganze Dörfer wurden überflutet, Häuser und Brücken zerstört, die Ernte vernichtet.

Gebäudeschäden
Alle Standorte waren betroffen. Dank Ihrer Unterstützung konnten Gebäudeschäden zeitnah behoben werden:

- Erneuerung von Dächern in Chigumula, Likotima und Chikumbu
- Erneuerung der Regenablaufrinnen in Chigumula und Likotima
- Erneuerung der Drainagen in Chigumula
- Reparatur unseres Maishauses in Chigumula

Soforthilfe
Als Soforthilfe haben wir in Likotima eine Kinderspeisung eingerichtet. Jeden Tag kamen 50 Kinder nach der Schule zum Essen. Die Kinderspeisung hat enorm zur Linderung der Not beigetragen.

Im Herbst konnten wir diese Soforthilfe einstellen, da sich die Situation durch die Süßkartoffelernte erheblich gebessert hat.

Permanenthilfe
Das Elendsviertel Chiswe wurde so massiv von den Überflutungen getroffen, dass wir uns dazu entschlossen haben, für die Kinder eine permanente Hilfe einzurichten. So ist unser 4. Standort entstanden: Unser Kinderhaus in Chiswe.

3.Standorte

Mittlerweile agieren wir an 4 Standorten

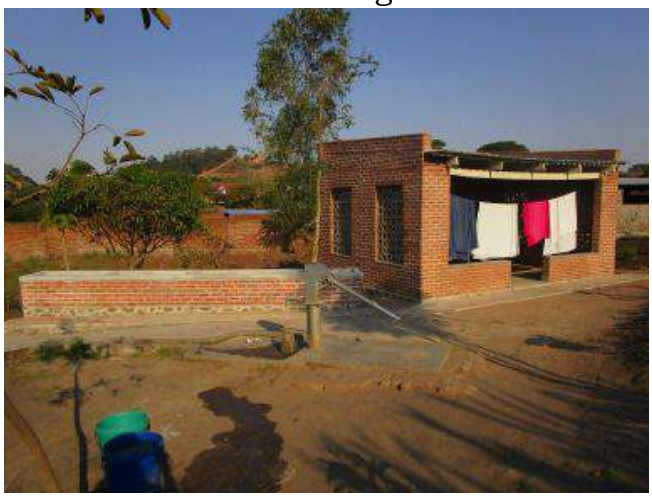
- Unserem Hauptsitz in Chigumula
- Unsere Farm in Chikumbu
- Unser Kinderhaus in Chiswe
- Unser Frauenzentrum in Likotima

An allen Standorten konnten wir Dank der großartigen Unterstützung von Ihnen unsere Hilfe für Mädchen, Kindern und Frauen weiter ausbauen. Unsere Reichweite zur Verbesserung der Lebensbedingungen hat sich damit deutlich vergrößert. Unserem Motto getreu „**Leben retten und Chancen bieten**“ arbeiten wir mittlerweile in vielfältiger Weise daran, Perspektiven zu bieten.

Chigumula

Trockenhäuser

In Chigumula haben wir mit wachsender Kinderzahl zur Bewältigung der Wäsche 2 Trockenhäuser gebaut.



Milchkühe

Außerdem sind Else und Berta eingezogen. Die beiden Milchkühe sind uns in Malawi gespendet worden. Sie brauchten natürlich eine Unterkunft.

Sie sind bereits trächtig und werden unsere 120 Kinder später mit Milch versorgen.

Schule
Die größte Veränderung in Chigumula ist jedoch die Aufnahme unserer eigenen Schule. Es gab mehrere Gründe, warum wir uns dazu entschlossen haben.

1. Kurzeitpflegekinder
   Der Hauptgrund war, dass es massive Probleme gab unsere Kurzeitpflegekinder in die Schulen zu bringen. Die Schulen verweigerten die Aufnahme mit der Begründung es sei mitten im Schuljahr, oder mitten im Semester oder mitten in den Prüfungen.
   Unsere Pflegekinder kommen tief traumatisiert zu uns. Das allerwichtigste für sie ist ein geregelter Alltag, ein normales Leben, das ihnen die Möglichkeit bietet, zurück zu finden in ein kindliches Leben. Wir gehen mit den Kindern zur Therapie. Doch diese ersetzt nicht eine kindliche Umgebung mit anderen Kindern zu spielen, zu lernen, einfach Kind zu sein. Nachdem die Täter ihnen schon so viel genommen haben, darf den Mädchen nicht auch noch die Schulbildung genommen werden.

2. Schulumzug
   Ein weiterer Grund war, dass die Schule umzieht. Sie ist fußläufig nicht mehr erreichbar. Das bedeutet hohe Buskosten für unsere große Gruppe. Außerdem musste jeden Tag das Mittagessen dorthin gebracht werden. Auch das war logistisch nicht mehr machbar.

3. Schulgebühren
   Ein letzter Grund war, das unsere Kinder plötzlich Schulgebühren bezahlen sollten. Die Gebühren belaufen sich für unsere große Gruppe auf das Doppelte der Lehrergehälter, die wir jetzt bezahlen.
   Eine „Govermentschool“ kam nicht infrage, da in Blantyre City die Lehrer so schlecht oder gar nicht bezahlt werden, dass sie die Schulbücher verkaufen. Bei 130 Kindern in einer Klasse gibt es nur noch ein Schulbuch. Zudem sind die Lehrer meistens nicht anwesend, da sie anderen Geschäften nachgehen, um Geld zu verdienen.

Von Anfang an war Schulbildung der wichtigste Baustein unseres Konzepts.
So haben wir dieses Haus in eine Schule umgewandelt.

Wir haben ein großartiges Lehrerteam zusammen stellen können: einen ehemaligen Schulleiter, einen ehemaligen Inspektor und eine jüngere weibliche Lehrkraft.

Unsere Kinder werden jeweils in Klasse 1 und 2 zusammen unterrichtet, in Klasse 3 und 4, in 5 und 6, sowie 7 und 8.

Girls Corner

Unsere Girls Corner findet natürlich weiterhin statt. Dazu sind wir komplett in das Nebengebäude gezogen, das wir extra gebaut haben, da der Essraum schnell zu klein wurde.

Weiterhin unterstützen wir unsere Mädels mit Seife und Schulmaterial.

Nähstube

Die Nähstube für unsere Mädels befand sich im jetzigen Schulgebäude und ist in das kleine Wohnzimmer gezogen.

In unserem ehemaligen Nachhilferaum haben wir einen Raum für unsere Secondaryschoolmädels eingerichtet. Sie sind nur in den Ferien da, sollen aber trotzdem einen festen Platz in unserem Haus haben.

Secondaryschool

Wir sind unglaublich stolz, dass wir mittlerweile 7 Mädchen in den Secondaryschools haben. Ein Platz kann nur über einen guten Notendurchschnitt erzielt werden. Die Mädels haben sich so unglaublich toll entwickelt. Es ist wirklich eine Freude.

Wir freuen uns sehr und sind unendlich dankbar, dass wir für alle Mädchen einen Schulpaten/eine Schulpatin finden konnten.

Chikumbu

Schule
Auch auf unserer Farm war unsere größte Freude und für die Menschen vor Ort die Realisierung des Schulbaus mit Hilfe der a,b,c Gesellschaft.

In einer feierlichen Zeremonie wurde die Schule im August der Gemeinde übergeben. Unsere Aufgabe bestand darin, das Grundstück von der Gemeinde zu erwirken und mit der Regierung über die Entsendung der Lehrer zu verhandeln.

Schulbrunnen
Außerdem haben wir für die Schule einen Brunnen gebohrt.

Lehrerhäuser
Und die Lehrerhäuser gebaut. Zur Sicherstellung der Lehrerentsendung brauchte es dringend Häuser für die Lehrer. So haben wir 2 Doppelhäuser für 4 Lehrerfamilien gebaut.

Häuserbau
Im Laufe des Jahres sind 3 weitere Häuser entstanden, die jetzt von den Lehrern genutzt werden. Da anstatt der 4 Lehrer für Klasse 1-4, gleich 6 Lehrer entsendet wurden für Klasse 1-6.

Kuhstall
Außerdem haben wir in Chikumbu Anfang des Jahres einen Kuhstall gebaut.

Brücke

Unsere größte Herausforderung ist jedoch die Erneuerung unserer Brücke, die bei den Überschwemmungen zerstört wurde. Zunächst musste das Wasser genügend ablaufen, um überhaupt mit dem Bau starten zu können.

Da durch die massive Flutgewalt das Flussbett erheblich erweitert wurde, braucht es jetzt eine Länge von 45 Metern, anstatt 35 Meter. Wir haben eine Speismaschine nach Chikumbu gebracht, um die gleichmäßige Qualität des Zements zu gewährleisten. Außerdem wurden Metallstreben mit verarbeitet.

Vor Fertigstellung der Brücke kam es jedoch ungewöhnlich früh zu massiven Regenfällen, so dass die Brücke erst nach der Regenzeit fertig gestellt werden kann.

Chiswe

Unser Kinderhaus in Chiswe ist einfach eine unbeschreibliche Freude. Es berührt mich ganz besonders, dass wir mit unserem Haus auf dem Hügel einen Platz des Friedens und der Sicherheit für die Kinder aus dem Elendsviertel Chiswe schaffen konnten.

Chiswe wurde ganz besonders von den Überschwemmungen im März getroffen. Kaum ein Haus, das intakt ist.

Zuerst haben wir einen Brunnen gebohrt, um eine saubere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Kinderhaus
Bereits ein halbes Jahr nach den verheerenden Überschwemmungen konnten wir im Oktober unser Kinderhaus eröffnen.

Da unser Kinderhaus für die Kinder frei zugänglich sein soll, haben wir keine Mauer darum errichtet, sondern ein Schutzhaus zur Bewachung gebaut.

Likotima

Unser Frauenzentrum wird jetzt von einem unabhängigem Frauenkomitee geleitet. Die Frauen wurden aus 8 Dörfern jeweils vom zuständigen Chief ausgewählt.
Damit erfüllt sich ein weiterer Wunsch von uns, die Unabhängigkeit der Frauen zu stärken, indem sie das Zentrum eigenständig und eigenverantwortlich leiten.

Implementiert wurde bereits:

- Schutz für misshandelte Frauen
- Nähstube
- Schwangerschaftsvorsorge
- Under5clinic

Weiterhin wollen die Frauen einrichten:

- Kochkurse für Samosa und Mandasi für benachteiligte Frauen, damit sie damit ein „kleines business“ betreiben können, um ihre Kinder zu ernähren
- Häkelkurse
- Strickkurse

4. Brunnen

Ndongolo

Das Recht auf sauberes Trinkwasser und Zugang zu selbigen sollte für jeden Menschen gelten.

In Ndongolo schöpften die Frauen aus einem vertrocknetem Loch, warteten über Stunden, bis endlich wieder etwas Wasser vorhanden war.

Die Freude über den Brunnen ist unfassbar.

Ntambo

4 Dörfer schöpften Wasser aus einem Loch, das ebenfalls im Sommer vertrocknete. Die Frauen machten sich schon in der Nacht auf dem Weg, um Wasser zu ergattern. Auf dem Weg dorthin, wurden sie regelmäßig von Männern überfallen und vergewaltigt. In wenigen Tagen ist das Zementbecken fertig, der Brunnen einsatzbereit.

5. Verantwortung für unsere Umwelt

Baumpflanzungen

Auch 2019 haben wir unser Baumpflanzprogramm fortgeführt. Mittlerweile haben wir 3350 Bäume gepflanzt. Dabei ist zu bedenken, dass die Bäume zu pflanzen ein leichtes ist. Die große Herausforderung liegt darin, die Pflanzung zu pflegen, zu wässern, von Unkraut zu befreien, vor Wildäsung zu schützen.

Pellets
Zur Anfeuerung nutzen wir kein Brennholz mehr, wofür Bäume gefällt werden. Überglücklich haben wir 2019 „Pellets“ entdeckt, die aus Spanholz hergestellt werden, den Überresten der Möbelherstellung.

Solarenergie
Außerdem konnten wir unsere Häuser auf Solarlicht umstellen.

6. Eigenständigkeit

Auf lange Sicht haben wir stets im Auge, Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit anzustreben.

2019 konnten wir unser kleinen Unternehmens erweitern und einen weiteren Minibus anschaffen. Damit sind wir in der Lage unsere mittlerweile 23 Angestellten in Malawi zu bezahlen.

In Deutschland arbeiten wir alle ehrenamtlich.

7. 2020

Wir sehen unserem Jubiläumsjahr entgegen, 10 Jahre Magi

Für 2020 wünschen wir uns weiterhin Menschen, die an uns glauben, uns unterstützen, uns helfen und für uns da sind.

Kinder

Damit wir weiterhin für die ausgesetzten und/oder missbrauchten Mädchen da sein können und ihnen ein neues Zuhause geben, so wie in diesem Jahr: Sally, Debby, Jaqueline, Faith, Priszilla und Shalom, Tamandani und Takondwa, Joana, Olive, Teresa, Tasha, Patience und die vielen Nichtgenannten.

Leben retten – Chancen bieten

Die Situationen werden uns finden, wie stets. Wie die hungernden Kinder in Chiswe, die misshandelten Frauen in Likotima, Kinder ohne Schule in Chikumbu, Dörfer ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Und wie stets werden wir mit all unserer Kraft, unserem Glauben daran, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen, weitermachen.

Ein Kind zu retten verändert nicht die ganze Welt
aber die ganze Welt
verändert sich für dieses eine Kind.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir gerne: magi.ev@web.de.
Alle neuesten Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage:
www.magi-ev.de oder auf facebook: Magi eV

Anja Hirschmann (1. Vorsitzende Magi eV/ Trustee Magi)